

### Telegraphische Nachrichten.

**Wien, 27. Sept.** Der heute publicirten Staatshilfe von 700,000 Gulden für die Ueberfluthungen in Tirol und Südtirol wird nach Bedarf eine weitere Staatshilfe folgen. (B. T.)

**Kairo, 27. Sept.** Der Ministerrath beschloß heute über die Frage wegen Bildung der Gerichtshöfe zur Aburtheilung der bei der Rebellion theilhaftigen gewesenen Personen und stellte die betreffenden 3 Dekrete fest, welche morgen von dem Khebid unterzeichnet werden sollen. Das erste Dekret betrifft die Einsetzung einer Specialcommission in Kairo zur Aburtheilung aller von Ministern oder Civilpersonen begangenen Missethaten. Die Commission soll aus 9 Mitgliedern bestehen unter dem Vorsitz Ämal Bey's. — Das zweite Dekret erndet die Bildung eines Kriegesgerichts in Kairo an welches nach dem Militärstrafgesetze ohne Appellation alle im unterbreiteten Falle aburtheilt sein soll; zum Vorsitzenden dieses Gerichtshofes wird Mohamed Reï Pascha ernannt. Das dritte Dekret betrifft die Niederlegung eines Kriegesgerichts in Alexandria zur Aburtheilung der ihm von den in Alexandria im Kampf getödteten Commissionen vorgelegten Fälle. Wie es heißt, wird der Khebid demnächst ein Dekret veröffentlicht, nach welchem allen Officieren von Kapitän abwärts Amnestie gewährt wird, mit Ausnahme derjenigen Officiere, welche direkt an den Meutereien theilgenommen haben.

**Konstantinopel, 27. Sept.** Valer Pascha hat dem Sultan seine Demission als Füsiladjutant gegeben und ist, ohne die formelle Annahme derselben abzuwarten, nach Egypten abgereist.

### Militärdisciplin in Frankreich.

Während es sich die Franzosen fast in allen ihren Journalen selbst bezugene, wie ungenebere Fortschritte ihrer Hervorbringung gemacht habe und von holländischen fremden Generalen ihrer Armee die glänzendsten Bescheinigungen ausstellen lassen, wird plötzlich ein Vorgang bekannt, welcher die Disciplin dieser angeblich vollkommenen Armee als höchst bedenklich erscheinen läßt. Ein Divisionsgeneral ändert durch Tagesbefehl ein Wandervereignen ab, welches der Kriegsminister vor ein paar Monaten ausdrücklich in Erinnerung gebracht hat und motivirt seinen Ungehorsam in eingeschobener Weise. Natürlich liegt ihn der Kriegsminister ab, aber dadurch verliert der Vorgang nichts von seiner symptomatischen Bedeutung und das obige Beispiel nichts von seiner Gefährlichkeit. Zahlreich haben die vorgeschichtlichen Parteien der Linken nach einer „Republikanisation der Armee“ geschrieben und unter dem Einbruche dieser ungeliebten Forderungen ist die politische Gesinnung der Generale über Gebühr berücksichtigt worden. Es konnte gar nicht sein, daß wenn man Männer nach dem Geizte Gambetta's in unbilliger Weise bevorzugt, damit auch ein Theil von dem im schlechten Sinne republikanischen Geiste, jenem Geiste, welcher in Wahrheit der Coleridge und der persönlichen Interessen ist, in das Officierscorps hineinramme. Wie sehr bei einzelnen Generalen das sachliche Urtheil durch allerbald politische und persönliche Neigungen und Abneigungen beeinträchtigt wird, das hat man schon früher gelegentlich gesehen; jetzt liegt ein Alt bewußten Ungehorsams vor, welcher bei keiner anderen europäischen Armee seinesgleichen finden dürfte.

Es wäre sehr vortheilhaft und unbefoehlen, wenn man aus diesem Vorgehen, welcher der militärischen Kaufmann des Generals Borga ein Ende vor der Zeit bereitet hat, auf eine allgemeine und vollständige Herrichtung der militärischen Disciplin in Frankreich schließen wollte; eine solche ist nicht vorhanden und auch nicht so bald zu erwarten. Die Gemeinden sowie die Officiere der niederen Grade werden sicher nach wie vor den Befehlen der Vorgesetzten unweigerlich und ohne Murren Folge leisten. Aber der Geist einer nicht bei dem Gehörten und Worte stülpenden Kritik, der in dem Bericht

\* Der französische General Borga ist nach neueren Nachrichten nicht von jenem Commando abzurufen worden, da die von ihm gegebenen Erklärungen über seinen Tagesbefehl genügend bestimmt wurden.

halten eines Generals sich offenbar hat, beschränkt sich nicht auf diesen einen General und wird auch nicht so leicht zu dämmen sein.

Die dritte Republik ist frei von dem brutalen und blutigen Geiste der ersten, aber sie entbehrt auch jenes echten Bürgerthums und jenes glühenden Patriotismus, welcher den Männern von Reumuthsbedürftigkeit eigen war. Es herrscht in dem republikanischen Parteien neben der Verboschtheit und dem menschenfeindlichen Fanatismus einzelner Tollkühne kaum weniger Corruption als unter dem Kaiserreich und die staats-erhaltenden Tugenden, deren nach dem Worte eines geistreichen Mannes die Republik bedarf, die sie aber nicht hervorbringt, sind so selten als möglich. Die anderen Völker haben sich diese Tugenden wohl zeitlich in den Schuß des Lagers geschüttelt und der Sinn kriegerischer Zucht hat ein Gemeinwesen gestützt, welches die Strafenbegottigt gerührt hatte. In Frankreich scheint dem nicht so zu sein. Vieles hindert die Säden hin- und herzugehen zwischen den Antrügeln der Nebenbuhler und der Presse und den Männern des Regens, welche der Protection jener nicht entbehren wollen oder können. Dieser Zustand kann der Republik wohl sehr gefährlich werden, sei es in der einen, sei es in der anderen Weise. Nur eine gründliche Aenderung des Parteiwesens kann hier helfen, auf eine solche aber führt nur richtige Aufklärung. Gambetta ist noch nicht tief genug gefallen, um sein verberbliches Kämpfleb zu aufzugeben und dieses sein Kämpfleb hindert jede gesunde Parteibildung und damit die Befestigung der Republik.

### Deutsches Reich.

\* **Berlin, 27. Sept.** Prinz Heinrich wird nächsten Sonntag nach Kiel zurückkehren. — Der General-Feldmarschall Graf Moltke ist am Dienstagabend nach seiner Bestimmung Kreislauf in Schlesien abgereist. Auch der General-Quartiermeister Graf Walderssee hat Berlin mit Urlaub verlassen und sich auf 8 Tage nach Schlesien begeben, um dort an mehreren größeren Ständen des Reichsarmee die neuesten Befehle über das Verhalten des Feldmarschalls Hermann v. Bittenfeld entgegen zu bringen, in dem Befehle des Kaisers eine kleine Aenderung vorzunehmen, namentlich eine Umarmung der Krönung eingetreten ist. Man hofft, den Militärsport des Kaisers von Luzern in die Seimats in einigen Wochen beenden zu können.

Diejenigen Handwerkerkreise, welche durch die Forderung der Aufhebung der Gewerbebeschränkungen am besten ihre Interessen wahrzunehmen glauben, dürften fortan auf eine regierungsfreie Unterstützung nicht rechnen. (Die offic. Nordd. A. Zig.) Weist jene Forderung in ziemlich scharfem Ton zurück. Sie schreibt:

Die Herren, welche gegenwärtig in den Handwerkerkreisen aufgrund der Beschlüsse des nachdringlichen Handwerktages für Zwangsinnungen auftritten, welche sich in besonderer Weise darauf zu berufen, daß mit dem westdeutschen Handwerkerbunde die Mehrheit der reichsmittelständlichen Handwerker auf ihrer Seite liege. Wir haben längst gemerkt, daß diese Behauptung der Wahrheit nicht entspricht, indem die dortigen Handwerker gerade besonders eifrig am Werk sind, Innungen nach dem Gesetz von 1881 zu bilden, welche sich ausdrücklich über das Verbot durch die Maßregeln, daß die in Württemberg a. R. erscheinende „Handwerkerzeitung“ als Abnennmangel am 1. October eingetragene. Es sieht das gerade nicht sehr danach aus, als ob der Umhang der Handwerker im Rheinlande sehr groß ist und sollte die für Zwangsinnungen agitierenden Herren vielleicht endlich doch belehren, daß ihre Richtung lange nicht so groß ist, als sie anzunehmen scheinen und daß sie mit ihrem Geschrei nach Zwangsinnungen nur das Ansehen der freien Innungen verzerren und hintertreiben. Möglicherweise gilt der falsche Wasserstraß des Regierungspräsidenten in Rheinstadt und Westfalen. Uebrigens ist es als ein sehr schmerzhaft anzunehmen, wenn die „Nordd. A. Zig.“ aus dem Eingehen der betr. Zeitung folgert, daß die Innungen der Zwangsinnungen in den westlichen Provinzen nur gering am Zahl sind. Die Umstände der westlichen Provinzen der Gleichzeitigkeit zu suchen sind, welcher die meisten Handwerker bezüglich ihrer nachschliegenden Interessen verfallen sind.

\* Auch auf einer evangelischen Kreisynode in Kettwig in den Rheinlande beschäftigt man sich jüngst mit der Frage der Waise. Der Referent wies u. a. nach, daß der preussischen Landeskirche durch die gemittelten Ehen jährlich 12,000

Kinder, der evangelischen Kreisynode jährlich ein Viermännlicher stiller Erber verloren gehen. Auch in der Katholiken würde ein Drittel der Kinder aus gemittelten Ehen einmündig erzogen. Die Veranlassung war der Wunsch, daß die evangelische Kirche niemals die Praxis der römischen nachahmen dürfe, meinte aber auch durch Nichtanwendung der gesetzlich vorgeschriebenen Judicium eine schwere Schuld auf sich zu laden und u. a. folgende Beschlüsse faßten zu müssen: In allen Fällen, in welchen der evangelische Kreis ein christliches Verdictum gegeben hat, seine mündigen Kinder folglich werden zu lassen, hat das Presbyterium auch darüber zu beschließen, ob derselbe nach 8 12 des Gesetzes von h. Abendmahl zurückzuweisen ist. Jedes Presbyterium hat die Pflicht, durch Geschäftsbüro in die Landesbehörde am Ende jedes Jahres sich Kenntniß von denjenigen Fällen zu verschaffen, in welchen das Gesetz in Anwendung kommen muß. Einen größeren Nutzen haben beratige Beschlüsse aus nachgelagerten Gründen nicht.

In der Östlicher Kreisynode ist ein Protest gegen das Vorgehen der römischen Kirche in der Waise angelegt worden. Die Kommission ist seitens der Synode an die oberen Kirchenbehörden die Bitte gerichtet worden, daß seitens der landesfürstlichen Behörde ein öffentliches Zeugnis wider die durch die römische Kirche ausgeübene Verunglimpfung der evangelischen kirchlichen Handlungen abgelegt werde.

Ueber Berlin. Correspondent schreibt uns: Die Beschlüsse des Central-Vereins der Industriellen, welche bezüglich der Reform der Handelskammern gefaßt hat, haben in der weitesten Kreise Befall gefunden und dürften bald später zumtheil die Grundlage für gesetzgebliche Vorfänge bilden. Vor allem ist es in landwirthschaftlichen Kreisen beliebt worden, daß man zu der neuen wirtschaftlichen Interessenvertretung die Landwirthschaft nicht ausgeschlossen hat, so in der letzteren eine Prärogative besteht, die vordarbenen Vereinigungen zugewandt zu sein. Auf der anderen Seite findet es vielfache Zustimmung, daß die große Industrie bei der Solidierung der Interessenvertretung beteiligt ist, mit dem Handwerke gemeinsame Sache zu machen. Diese Forderung einer gemeinsamen Handwerker- und Industriellen-Vereinigung, welche den Interessen der Handwerker entgegensteht, wird eine Verbindung von Handwerk und Industrie, die vermöge ihres nationalen Charakters nach dem mehr internationalen Handel geborene Verbindungen sind, nach mancher Richtung hin unvereinbar sein. (Die Vereinigung von Handwerk und Großindustrie in eine Kammer würde in der Folge eine nationale Richtung geben, aus welcher, scheint uns einseitig zu sein. Die Interessen des Handels und der Großindustrie gehen in so vielen Beziehungen auseinander, daß sachliche Gründe kaum für die Vereinigung beider sprechen können, während Handel und Großindustrie umwälzende Verbindungen haben. Wäre das Handwerk nach sich, daß es nicht als ein unabhängiges Element der wirtschaftlichen Vertretung des Reiches zu sehen ist.) (M.)

### Ausland.

Aus den Berichten über die russische Kaiserreise nach Moskau finden wir nach der „R. Z.“ einige Einzelheiten hier noch Platz finden:

Die Kaiserin hat die vornehmeren Wädchenschaft beehrt und an alle Wädchenschaft eine kleine Besondere überreichen lassen. Die Kaiserin hat sich durch Kostoff die Bälge des Nikolaj-Arcums vorstehen lassen und war gegen sie äußerst hitzvoll. Die Wädchenschaft, die an der großen Parade auf dem Chodownskischen Feld theilgenommen, erhielten vor Kopf 50 Rubel Entschädigung, die Inhaber des Goldcorons und Goldschmiedewerkstätten 3 Rubel, eines nationalen Charakter Officieren eine Gratifikation im Doppeltrage der Monatsgage ausgefaßt (für den Lieutenant ungefähr 80 Rubel). Solche Gelächte sind fürstlich und sehr dazu geeignet, die Lächerlichkeit nicht immer gut behandelten und eine ganz andere gesellschaftliche Stellung wie bei uns einnehmen den Wädchenschaft zu zeigen, mit ihrem nicht sehr feineren Charakter etwas auszuführen. Die Kaiserreise hat in Moskau einen sehr guten Eindruck hinterlassen.

Ein gar trübseliges Bild entwirft der peterburger Correspondent der „R. Z.“ von den russischen Zuständen:

Die trübe Färbung, welche meine Briefe an Sie schon seit so lange tragen, sie wird nur immer finstlicher und trüber; denn sie entspricht dem Gange der Dinge hier, der unmaßstablos großen Katastrophen entgegensteht. Die allgemeine verbreitete Empfindung ist hier: es ist ein großes Unglück, das uns heiligt ist. „Auflösung, Gehens, Verzerrung ist überall die obere Leitung stellt. Die andernhalb Jahre haben die erschreckende Erfahrung gebracht, daß es vergeblich wäre, auf die Autorität des Monarchen noch ferner zu rechnen. Die Bälge des Regiments liegen in den Händen dieses oder jenes Beamten, aber man sieht mit Schrecken, wie die kaifliche

### Herbmode.

\* **Berlin, 27. Sept.**  
Der frühe Herbst, der seit Wochen schon ohne Kalenderberechnung sein dunkles Wesen treibt, die Blumen entblättert und die Blüthe mit gelben Tinten mal't, erweckt freilich das Verlangen nach wärmenden Hüllen, noch ehe die Sommerkleider zu ihrem vollen Rechte gekommen sind. Das eigentliche Kostüm aus Fleck und eintheiliger Umhang bestehend, welches in früheren Jahren der Uebergang zu dem, vom Mantel verholztem Winteranzug bildete, ist ganz verschwunden. An seine Stelle trat, fast zu unumwandelbar, liberal gegeben und getragen, der dunkelblaue farbige Rock mit dem einfachen, harmonisierenden Spence aus Tuch, Woll oder Sammet. Die Form des letzteren ist bald die runde Taille mit angelegtem Falte, aber platten, rings in Watten geschicktem Schöß, bald eine kurze, hart geschickte Schwebelack; letztere ein zierliches, hinten wenig drapirter Rock. Zur Garnitur, wenn sich die Ausstattung nicht nur auf schöne oder originale Knöpfe beschränkt, wird vorwiegend die Soutache-Schleifer und die, in den bekannten Brandebourgs mit Anselblich gütliche Verquickung verwendet, und da fand wir schnell bei dem Charakteristiken der heutigen Mode anlangt. Nichts als Verquickung und Uebelgefäß auf Kleider, Mänteln und selbst den Hüten; hier nämlich ein Gold oder Silber; nur wo es sich um den Ausdruck der Trauer handelt, wird derselbe schwarz auf schwarzem Crepp-Grund gewälzt. Die vielen Variationen der für das Aufsehen auf dem Stoff, wie auch für selbständige Fassamenten-Figuren in den verschiedensten Breiten vorzähligen Hüten und Tressen näher zu beschreiben, ist schwer. Die bekannte, einfache Soutache, wird jetzt meist hochliegend aufgesetzt; besonders wohlvolle Wirkung aber erzielen verschiedene Besondere nebenberichtig oder über die mit Schür abwechseln angeordnet. Zur Verquickung versucht man neuerdings sogar die Zusammenstellung mit Kerzen aus Metall oder metallisch glänzendem Glas zur Füllung der sountachtigen Hütenfiguren, und ergeben Braun mit Gold oder Bronze, Schwarz zu Stahl u. s. w. ganz anders hübsche Effekte.  
Selbstverständlich verlangen diese schweren Hüte auch kräftige Gewebe, welche sich ihnen in den feinen Zuschneid und großartigen

Diagonalfalten bieten. Für weichen, grasierten Faltenwurf, ist der Kamm nicht unerlässlich. Ihm bleiben nach wie vor viele Verehrerinnen, besonders seitdem er, begleitet von schönen, nach den reichen Mustern der Schweizer Tageliederer mit dem Schürhülle-Apparat der Nähmaschine gearbeiteten Vorbüren im Handel ergeht. Noch vornehmer ist die Composition mit dem, gewöhnlich für Rock und Taillen-Garnitur verwendeten Sammet-Apparat auf Seidengur; mit der Carreanwendung aber scheint sich der Kamm nur in Gestalt des schönen, matgetönten Besagammets befunden zu können. Der Atlas hat seine Rolle für einige Zeit ausgespielt! Die schwere stumpfe Fäule und der Satin wetterten neben Sammet um den Preis und bevorzugten überwiegt als Ausstattungsmotiven mehr denn je die spanischen Spitzen, aber nicht mehr nur schwarz, wohl aber geblut, sondern Braun zu Farbe!

Da scheint es als wolle neben dem kleinsamen Flöschengrün das Braun in seinen verschiedensten Abstufungen, vom hellsten Bronze, dessen dunklere Nuancen einen fast metallischen, olivengrünen Schimmer zeigen, bis zum tiefsten, fast schwarz glänzenden Kaffeebraun, den Sieg davon tragen. Die Röcke, deren Drapieren sich auf der festen Grundlage der Tournaire immer voller aufbauen, suchen nicht mehr ihr alleiniges Ziel in den Waise-Figuren, oder den breiten Hüften, und dem unteren Rand, sondern erhalten häufig noch hinausgehende, stiellich eingereichte Volants mit oder ohne Streifenlos.

Für letzteren findet mehr denn je das Sammetband Verwendung, welches außerdem mit feinerer Nüchtheit fast allein den Schleifschmuck der eleganten Toiletten des theilten, die Vorderhäute der geschlossenen Hüte erzieht und an feineren der runden Fasshäute als Garnitur spielen darf. Diese suchen sich so vor dem Vergeßwerden zu schützen, welchem sie trotz der beiden Verquickungen, der weichen, föhlichen Materials und der schönen Färbung doch verfallen drohen, besonders bei solchen Exemplaren des Sammets. Wie aber versteht dieser auch seinen Vortheil auszunutzen; nicht allein glatt oder in stielliche Falten gefalt, sondern er die Fassons, von der Miniatur-Kapote bis zum tiefen großen Landschneid und Silbnerwe, wenn auch in Reihen eingereicht, die auf Kopf und Rand in verschiedeniger Lage geordnet, hübschen Besatz ergeben. Schleißenarrangements mit kunstvollen

Agraffen aus Steinholz oder Metall, Stoffgewinde und Spitzenfäden lang herabhängend und mit oder ohne Hebel-Agraffe zu vollen Tuffen verknüpft, dienen, je nach Form und Material, zur Ausstattung; selten nur fügt sich auch eine Blume, halb von Blumen beschleiert oder seitwärts unter der Krempe verschwindend, ein. — Selbstredend kann es nicht die Aufgabe dieser, auf knappen Raum beschreibenden Notizen sein, die Leserinnen über alle Details auf dem weiten Gebiete der Mode so fast zu halten. Aboristlich nur vermögen wir von dem zu berichten, was sich unserm Auge in den Magazine, auf der Promenade, im Theater, Concert u. d. d. barbiert; wie viele der taubend Kleinigkeiten und Zierlein, welche der Toilette jene eigene vornehme Eleganz geben, die unüberfähr, entgegen die überhaupt der Beschäftigung durch das bloße Wort und beschränkt der Unterhaltung durch Bilder. Aber daher selbst weichen wir anordnen mit und Ansetzung und Anordnung wünscht geben, noch einem Mode-Journal. Die „Illustrirte Frauen-Zeitung“ u. d. (des Heft 10 W.), welche auf dem Gebiete der Toiletten sowohl, wie auch der Handarbeiten längst das Renesse bringt, als maßgebendes Mode-Journal häufig anerkannt ist und auch für eine geübene Unterhaltung in reichem Maße sorgt, dürfte in dieser Hinsicht bestens zu empfehlen sein.

Seht noch einen kurzen Blick auf die Mäntel! Verquickt heute auch die Sonne, das Wetter wipelt gar zu sehr allen Traditionen; wer weiß wie bald wir unsere Wahl treffen müssen. So ganz leicht dürfte dieselbe freilich nicht sein; der Reichthum an Formen, Stoffen, Farben und Verzierungen ist fast zu groß. Da giebt es ansiehende Ballets für die Jugend und die, welche sich die schlanken Gestalten jener beobachten, von dem kurzen maiphen Saquet bis zum lang herabhängenden Lebenslacher. Der, halb und ganz weite Mantel, noch immer in Dolmanform, ist länger denn je und zeigt als besonders eigenartige Kennzeichen die hinterwärts drapirt. Tuche und Doublestoffe mit Verquickung und weichen Streifenlos finden für ersteres Genre Verwendung. Seide, halb und gemultert mit raffsammeten oder abgetheilten Futter, begleitet von raffsammeten-Agraffen und -Schleifen, Waise, und Federbesatz oder Schweren Gemulle-Fragmen werden für letztere bevorzugt.



**Steckbrief.**

Gegen den unten beschriebenen, angeblich am 18. Februar 1849 zu Holtzhausen Kreis Burg-Steinfurt, geborenen Lehrer a. D., früheren Commis Alois Schierel, alias ant. phil. Franz Schierel, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbefehl wegen Betrugs ergeht.

**Steckbrief.**

Gegen den Schreifer Ernst Schellhaase aus Halle a/S., 16 Jahre alt, dessen jetziger Aufenthalt unbekannt ist, ist die Untersuchungsbeschl wegen Unterschlagung befohlen.

**Königliches Amtsgericht.**

**Heute Freitag und Sonnabend** haben große **Vandfische** halbenallische Rasse zum Verkauf im Gasthof zur Goldenen Rose in Halle.

**Material- und Spirituosen-Geschäft** betrieben wird, los verkauft werden. **Anzahlung 4-500 Flr.**, auch kann ein Grundstück mit in Zahlung genommen werden. Offerten unter **N. 707** an Haasenstejn & Vogler in Halle a/S. erbeten.

**Ein schmackhaftes Restaurant** mit **Antiquarpreis**, zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1485.

**Ein flottcs Aufgeschicht** ist umzuverkaufen zu verkaufen. Offerten unter **N. 904** befördert die Exped. d. Bl.

**12000 Mart** auf ein Hausgrundstück zur 1. Stelle gesucht. Offerten unter **N. 912** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**30-33,000 Mart** werden auf ein neuverbautes Grundstück zur 1. Hypothek sofort gesucht. Offerten unter **N. 912** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**30,000 und 36,000 Mart** auf gute erste Hypothek gesucht durch Haasenstejn & Vogler, Halle a/S. unter **N. J. 708**.

**4000 Flr.** werden zur 1. guten Landhypothek womöglich los gesucht. Off. an **N. 909** an **G. Gräfe, Ann-Exp.**

**2500 Flr.** werden zu 1. Landhyp. los gef. (habtiner hies 1200 Flr.). Off. an **N. 908** an **G. Gräfe, gr. Märkerstr.**

**Ein geräumiger Laden** mit 1 ober 2 großen Schaufenstern, an bester Lage der Stadt, zu mieten gesucht. Offerten an **N. 909** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Niederlagsraum** ist zu vermieten, große **Märkerstraße 11**.

**Friedrichstraße 7** (Durchbruch) sind 2 schöne Etagen, jede zu 4 Stuben u. 1 Laden mit **Wohnung 1 Laden mit Adenbüchse** Hermann Vogler, Wilhelmstr. 23.

**Ein möbl. Zimmer** mit **Cabinet** zum 1. October preiswerth zu vermieten **Hannischestraße 18, II.**

**Die herrschaftl. eingerichtete II. Etage** Wünderger. 6, 6 St. u. 2 K., 2 St. u. 1 Bad, Balkon u. Gartenraum, ist für 1. Januar zu vermieten. **Blab. part.** Ant. Schlaff. m. R. Groseweg d. Etage.

Ein junger Kaufmann, sehr gut empf., sucht d. 1. October oder früher unter bescheidenen Anspr. Stellung auf e. Contoir. Off. an **N. 100** postlag. Königspl. 1. Thlr. erbeten.

Ein mit der Stärke-Vorbereitung, geborn in der Stärke-Verfahren gründlich vertrauter Mann findet bald eine Stelle. Näheres zu erfahren in der Expedition dieser Zeitung. 1483

Einige Steinhauser und ein Steinbildhauer finden sofort lohnende Arbeit - auch für den Winter - in der **Stein- und Bildhauerei von Albert Dröbner, Mühlhäusern 1. Thlr.**

Ein tüchtiger Buchbindergehilfe, der selbständig auf Run. erarbeiten, Contobücher und Galanterieartikel sauber zu arbeiten vermag, findet dauernd Stelle. Off. bei Exp. d. Bl. an **N. 503**.

**Ein Tischlergehilfe** sucht **G. Weber, Tischlerstr. Unterländer 4.**

**Ein Schaufelrührer** findet Stellung auf Rittergut **Pandorf** bei Halle.

Ein tüchtiger, nichterner Arbeiter zum Ausräumen von Düngruben gesucht **Brannenweg 5.**

Ein tücht. Schlossergeselle f. Bauarbeit sucht **H. Ulrichstr. 28.**

**Lehrling.** Für einen j. Mann aus ant. Familie, Oberrechner, wird baldigst Vertriebe in einem famul. Geschäft gesucht. Station nach beim **Principal. Offerten** an **N. 901** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Deconomie-Lehrfelle-Gesuch.** Zur Lehrerin der Landwirthschaft wird für einen jungen Mann mit einjähr. freiwill. Zeugnis Vertriebe gesucht. Wohnung und Kost im Hause. Offerten an **N. 911** an **Haasenstejn & Vogler** in Leipzig.

**Lehrling.** Für meine Tuche u. Modewaarenhandlung suche für sofort einen Lehrling. Bedingungen günstig. Kost und Logis im Hause. **Wilhelm Ruppelt Nachr., Ehl.**

**Lehrling** für ein größeres Fabrik- u. Waaren-Geschäft sucht sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter **N. 910** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Einem **Barde**, welcher Lust hat Kellner zu werden, sucht **F. Koedertitz, gr. Märkerstr. 30.**

Ein verträgliches, älteres Mädchen und Wittwe ohne Anhang wird für **Küche und Hausarbeit** gesucht. Derselbe muss einer bürgerlichen Wirthschaft selbstständig vorstehen können. Lohn wird nach Leistungsfähigkeit und Verschaffenheit des Charakters erhöht. **Adr. mit Zeugnisabschriften** unter **D. L. 710** an **Haasenstejn & Vogler** in Halle a/S.

**Mehrere** geliebte fleißige u. Zailenarbeitenden werden solesch gesucht. **Gebr. Schultz.**

Für mein **Wäde** u. **Wäsche**waaren-Geschäft suche eine mit der Brande vertraute **tüchtige Verkäuferin** vor sofort.

Ein ordentl. Mädch. für **Küche und Haus**, eine **Koch** und sofort **Frau Kathana, gr. Märkerstr. 4.**

**Land- u. Stadtwirthschafte** rinnen, Köchinnen, Köchin, Stuben-, Haus- und Kinderwäde erhalten sofort und später Stellen durch **Pauline Fleckinger, H. Schlam 3.**

Ein Mädchen, 15-16 J., v. Lande, u. i. Kinder u. Hausarbeit gesucht zum 1. October **Wünderstraße 3, 1. Et.**

Für ein **Rittergut** bei Halle wird zum sofortigen Antritt ein **Mädchen** gelehrt. Alter für die **Küche** gelehrt. Mit **Amt** meldeu beim **Landwirth. Beamten-Verein Halle a/S., gr. Märkerstraße 7.**

Ein **Mädchen**, am liebsten vom Lande zum 1. October gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Zeitung. 1482

Ein in häuslichen Arbeiten nicht unerfahrenes Mädchen von außerhalb verlangt **H. Fröhlich, am Markt.**

**Gesucht** ein Mädchen v. 15-16 J. zur Aufzucht für **Blum.** **Wünderstraße 2, part.**

**Junge Mädchen** zur Aufzucht gesucht **Sophienstraße 19, part.**

Ein j. ant. Mädchen sucht zur **Stütze** der Frau, am liebsten in einem Geschäft bis 1. October noch **Stellung** **Geiststraße 41.**

Ein geb. Mädchen, w. d. Schneidern lernen will, f. i. melden **Unterländer 2, III.**

**Anfängliche junge Mädchen**, welche die feine Damen Schneiderarbeiten wollen, werden angenommen. **Louise Ballin, Marktstr. 1.**

**Arbeitsame Mädchen** suchen Stellen **Brettelstraße 33, Frau Schaaß.**

Ein gewandte **Putzmaederin** wird sofort zu engagiren gesucht. Offerten unter **N. 904** befördert die Exped. d. Bl.

**Kellnerinnen** werden sofort sehr gut bezahlt. **Wagnerstr. 10.**

**A m m e**, gesund und möglichst klein gestellt haben, gesucht **gr. Ulrichstr. 40.**

**Beiraths-Gesuch.** Ein gebildeter, gutunterrichteter Deconom, Witter 30er, mit einer hübschen hässlichen Wirthschaft von ein paar Hundert Morgen in hiesiger Gegend, wünscht sich mit einer wirthschaftlichen und geliebten jungen Dame oder kinderlosen Wittwe im entsprechenden Alter und Vermögen zu verheirathen, und bittet geeignete Damen oder deren Eltern oder Verwandte vornehmlich eine Wiederlegung ihrer Adresse nebst Photographie und weiteren Details ihrer Verhältnisse unter **A. P. 500** an **Haasenstejn & Vogler** in Magdeburg zur Weiterbeförderung. Berichtzeitung wird selbstverständlich angeschlossen und werden Briefe nebst Photographie auf Wunsch sofort zurückgeliefert. Anonyme Briefe bleiben unberücksichtigt.

**Damen**, welche den Bestand einer Kellnerin, erfahrenen Sechsmann wünscheln, finden freundliche Aufnahme **Leipzig, Schützenbäckstr. 10, part.** bei **Frau A. Schwalbe.**

**Schüler** finden gute Pension. Näheres **Steinweg 29, I.**

**Wadenschränke, Ladentische** sind preiswerth zu verkaufen. **Ida Bötger, Wünderstr. 17.**

**Hauptziehung der Lotterie, Baden-Baden vom 18. - 26. October d. J.**  
Es kommen zur Einzahlung G. Gewinne im Werthe von Mark:  
1 à 60000, 1 à 30000, 1 à 10000, 1 à 5000, 1 à 4000, 5 à 2000, 5 à 1000, 15 à 500, 20 à 500, 25 à 300, 30 à 200, 120 à 100, 350 à 50, 4410 im Gesammtwerthe von 8.000, zusammen also **300.000 Mark.**  
Original-Lose à 10 Mark sind zu beziehen durch **A. Molling, Hannover**, sowie durch **J. Barck & Co. in Halle.**

Wer eine Sprache lernen will und im Ausland Stellung sucht, verlange Prospekt g. 20. **Brin. E. Schellenberger, München.**

**Eckernförde.**  
Besteht aus der baugewerk. Maschinenfabrik 1881 mit 1. Preis. **Wittenerstr. 1. Et., Bismarckstr. 4. Oct. d. 3.** **Wittenerstr. 1. Et., Bismarckstr. 4. Oct. d. 3.** **Wittenerstr. 1. Et., Bismarckstr. 4. Oct. d. 3.**

Ein noch guter **Siederwagen** billig zu verkaufen. **H. Ulrichstr. 26, II.**

**Für Buchbinder!** Eine **Schneidmaschine** ist billig zu verkaufen. Näheres **Schweitzer, 161. U.**

**Hobelbank, Drechseln** offeriren billigst **Wagner & Co., Götzen (Wabn.)**

Ein schön **Möbelwagen** zu verkaufen. **Kellnerstraße 3.**

Ein **einzelner, schmiedeeiserner** Wagen, **Geleirte** zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1486

**Ch. A. Pasteurs Essigessenz** von **Max Ell, Dresden**, zur augenblicklich Selbstbereitung des feinsten u. gelindesten **Essigs** und **absolut unverschäfften Essigessenz**. **Preis** zu 12 Weinflaschen **Essigessenz** farblos oder weinlich **1 Mart.** **à la Vestraung 1 A 25 s.** **aux fines herbes 1 A 50 s.** **Zu Halle etc. zu haben bei Gebr. H. Wether & Co., Johannes Bäderfeld, H. Kaufmann, Bieler & Sittene.**

**7. neuen Sauerthohl** empf. **Franz Grauert, Wauera 13.**

**Mahndl, Provencetöl** empfiehlt auch für **Wiederverkäufer** in feinsten Qualitäten. **H. Watsgott.**

**Neuen Sauerthohl** empf. **H. Herbst, gr. Märkerstraße 12.** Ein **Bar** fast neue **Wasserpfeife** billig zu verkaufen **Brunostraße 5, v.**

**Porterflaschen** werden gekauft **H. Ulrichstraße 7, I.**

Mein im vergangenen Jahre so in Aufnahmigkeit gekommenes **Wus-Gewürz** empfehle in Dänen von 15, 25 u. 50 **A.**

**A. Trautwein, große Ulrichstraße 30.**

**Die so beliebten Wiener Würstchen,** à Boar 15 Wg., empfangen wieder täglich frisch **Bretschneider & Schumann, kleine Steinstraße.**

**Pferdeböhrer,** 6-8 Fuder, verkauft **Junge Umer Dögen,** raschlich (die Mutter ist 82 cm. hoch) zu verkaufen. Näheres bei **Gebr. J. Barck & Co. in Halle a/S.**

Ein hübscher **Wald** ist billig zu verkaufen **Oberwinden, 2. Thlr. 12.**

**Gr. Zugsand,** jeder **Flöser,** verkauft billig **Steinweg 13.**

**7 Stück junge Säbner** sind zu verkaufen. **Wg?** lag die Expedition dieser Zeitung. 1484

**Bettfedern** das Pfd. von 75 A fertige Betten (Ober-, Unterbett u. Kissen) genähte Zulettis zum sofort. empfielt **S. Bucky, Rathhausgasse** bis zu den feinsten, von 21 A an bis zu den feinsten, Füllen 2ten vereinigten Tischlermeister. (Ede der Kollitur.)

**Billigste Bezugsquelle aller Art selbstgefertigter Möbel** 3. Alter Markt 3. Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und Pferddecken empfiehlt billigt **Albin Barth, gr. Ulrichstraße 31.**

**Leipziger-Strasse 1. Friedrich Grosse 64. Gr. Stein-Strasse**

empfeilt sein Lager von **Melirten Strickgarnen** à 30 Stb. 14 16 S. 16 Pr. 18 20  
à 50 Stb. 2 A 50 Stb. 3 A 50 Stb. 4 A 5 A 6 A

**Uni u. Ringelgarne** in neuesten Farben u. Mustern.  
6fach **Rockwolle** in allen Farben und Melangen.  
Melirt u. weiß **Vigogne** nur ächt englische Qualität.  
Estremadura- u. Secunda-Strickgarn, gebleicht und rob.  
Großes Sortiment v. **Strumpflängen u. Strümpfen.**  
Wollene **Herren-Socken** à Paar 50 Pf., 80 Pf., 1 Mt., 1 Mt. 15 Pf., 1 Mt. 40 Pf., ohne Nacht im Fuß.  
**Strumpflängen** in allen Größen mit dem genau dazu passenden **Anstrickgarn.**

Ganz besonders mache ich die geachteten Herrschaften auf mein Lager von **Wollenen Phantasie-Artikeln** aufmerksam.

**Hauben u. Capotten** f. Damen u. Mädchen in Chenille, Nisch und Rahmearbeit à Stück von 1 Mark, 2 Mark, 3 Mark bis 13 Mt.

**Escharpes und Mäntel**, neuester Umhang.

Unterrücke, Jagd-Westen, Damen-Westen, Gamaschen, Pulswärmer, Handschuhe, Leibbinden, Kniewärmer, Kinderjäckchen, Kinderkleidchen, Kinderröckchen, Kindermützen, Kinderschühchen, Kinderschälchen, Kinderhütchen, Wollene Puppen.

**Unterkleider** für Herren, Damen u. Kinder in Vigogne, Wolle und Baumwolle.  
**Beinkleider** für Damen und Mädchen in Flanell und Batiste d.

Mein Lokal in der **Leipzigerstraße Nr. 1** ist bedeutend vergrößert.

**Wiederverkäufer erhalten Groß-Preise.**

**Kroppenstädt & Co.**  
Möbel-Fabrik u. Magazin, gr. Märkerstraße 5, empfiehlt sich bei Bedarf unter Aufzeichnung billiger Preisstellung.

**Petersstr. 33. August Simmer Drei Rosen. Leipzig.**  
Weingroßhandlung v. Hubert Willaumez Nachf., empfiehlt seine **Weinstuben** mit **Altdentscher Trinkstube. Warme und kalte Speisen.**

**Bekanntmachung.**  
Einem hochgeachteten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das schon seit Jahren bestehende **Restaurant „zu den drei Schwänen“** nachtheiliger übernommen habe und nachdem die Lokalitäten renovirt am 1. October eröffnen werde. Es wird stets mein Bestreben sein mit **guten Speisen und Getränken**, sowie **aufmerksamer Bedienung** und **soliden Preisen** den geehrten Gästen entgegen zu kommen. Bei freundschaftlichem, ein neues **Pianino** und **Billard** stehen den Gästen zur gefälligen Benutzung. Nachsichtigst  
**W. Büschel.**

**Capitalien auszuleihen**  
à 4% 20fach, Reinertrag) nicht unter 30,000 Mk auf  
à 4 1/4% 25fach, do des Wertes in jedem Betrage  
à 1/2% 2/3 4% in Renten über 50,000 Mk  
bis 35fach, Reinertrag) 4 1/4% do. v. 30-50,000 Mk  
nur für feinste Bodenlast. Stadthypothek von 4 1/2% an. Sypotbet.

**Ernst Haassengier, Bankgeschäft, Halle a/S.**  
Halle a/S., Freitag den 29. Sept. er. Abends 6 Uhr  
in der festlich erleuchteten Ulrichskirche  
**Musik - Aufführung**  
des **Kirchen-Gesangvereins „Ulriciana“**  
unter Mitwirkung der Orgel und des Cellos nach folgendem Programm:

1. „Fuge“, E-dur für Orgel von Seb. Bach.  
2. „Eine feste Burg“, Choral für gem. Chor von S. Bach.  
3. „Sei still, mein Herr“, Altaria aus d. „Elis“ v. Mendelssohn.  
4. „Veni Domine“ für Frauenchor von Mendelssohn.  
5. „Mein gläubig Herz“, Arie für Sopran von Seb. Bach.  
6. „Gloria“ für gem. Chor von Bortniansky.  
7. „Largo“ für Cello und Orgel von Händel.  
8. „Ich weiss, dass mein Erlöser“, Arie f. Sopran u. d. Messias v. Händel.  
9. „Mein schönste Zier“ für gem. Chor von Eccard.  
10. Duett a. d. „Zerstörung Jerusalems“ für Alt und Tenor v. Hiller.  
11. „Sanctus“, Motette für gem. Chor v. S. Neukomm.

Klassikarten zum Schiff der Kirche à 1 Mark, zu dem Emporen à 75 Pf., sowie Texte sind zu haben in der Musikalienhandlung von **Heinr. Karmrodt**, Barfüßerstrasse, und **R. Jacobi Firma G. Köhlig**, Leipz.-Str. 92. An den Kirchthüren findet kein Billet-erkauf statt. Da der Reinertrag zum Besten der Ulrichskirche verwendet werden soll wird eine weitgehende Opferwilligkeit hiermit nicht bezeugt.

**General-Versammlung des Orchester-Musik-Vereins**  
Sonnabend den 30. September d. J. Abends 7 1/2 Uhr im Saale des „Kronprinzen“.  
Die Tagesordnung liegt bei **H. Karmrodt**, Barfüßerstraße 19, zur Einsicht aus. — Meldungen zu dem darauf folgenden Abendessen (à Couv. 1.50) nimmt von den Mitgliedern, denen etwa die besondere Einladungsliste nicht zugehen sollte, Herr **Hotelier Dreszner** im Kronprinzen entgegen.  
Der Vorstand.

Halle, Freitag den 6. October 1882  
Abends 7 Uhr  
im „Neuen Theater“  
**ELITE-CONCERT**  
des  
aus 60 Künstlern I. Ranges besteh. vorm. Bilsseher Orchesters  
unter Leitung seines Dirigenten, des Königl. Musikdirektor und Professor Herrn **Ludwig von Brenner.**  
Billets à 1 1/2 Mk. sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** (Barfüßerstrasse 19) zu haben. Cassenpreis à Billet 2 Mk.

**Restaurant z. Maille**  
empfeilt seine neu eingerichteten Winter-Localitäten sowie 7. Merseburger Bier, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.  
G. Lösser.

**Verein ehemaliger 12. Husaren**  
für Halle a. S. und Umgegend.  
Zu der Sonnabend den 30. d. Mts. stattfindenden Monatsversammlung werden die Kameraden um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten.  
Der Vorstand.

**Froebelscher Kindergarten,**  
Salle a/S., Auguststraße 2 (Hienes Garten).  
Während des Winterhalbjahres (vom 2. October ab) findet der Unterricht Barfüßerstraße 1. I. in dem freundl. geräumigen Esalon statt. Gefällige Anmeldungen u. Besuche jederzeit willkommen; Kindergarten-Arbeiten liegen zur Ansicht bereit, Prospekte liegen zu Diensten.  
Geübte, junge Mädchen werden in Froebelscher Babuagut u. praft. Kindergärtnerin ausgebildet; Anmeldungen zu dem am 10. October er. beginnenden Curfus nehme ich täglich von 2 Uhr an entgegen.  
Clara Witzig, Barfüßerstraße 1. I.

**Prima Astrach. Caviar, Div. Braunschweiger Wurstwaren, Neufchateller-, Roqueforte-, Romadour- und Eidamer-Käse, Prima Emmentaler Schweizerkäse, Teltower Rübchen** empfiehlt  
**A. Rummel, Leipzigerstraße 98.**

**Für junge Damen**  
erichte ich Anfang October einen Vortragskurs im Nähen, Zuschneiden und Anfertigung von Damengarderobe nach der Methode des Directors der Königl. Akademie Kunst u. Handw. in Dresden.  
Gefällige Anmeldungen hierzu erbitte in meiner Wohnung Auguststraße Nr. 5a, II.

**Costüme**  
für Damen u. Kinder werden elegant u. billig gefertigt a. **Braunhansg. 9. II.**  
Geehrten Eltern oder deren Vertreter empfehle meinen Kleidervertrieb schon den ersten Anfängen bis zur Vollendung ergebenst.  
**Ernst Apel, Spiegelg. 9. P.**

**Firma's**  
auf Gold, Blech, Leinwand, Glas etc. werden billig u. gut geschrieben in der Firmenschrifterei  
**Schulberg 3, I.**  
**Schneiderm. Lehr Barßig, 3, I.**  
2 eich. gef. neue Bettstellen u. Matratze d. h. weit. Leipzigerstraße 16, I.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **große Steinstraße 59.**  
**Dr. med. Quadflieg.**

Vom 29. September an wohne ich **Schimmelstraße 5a, 1 Tr.**  
Meine Sprechstunden würde ich künftig nicht mehr von 8 bis 1 Uhr, sondern von **8 1/2 bis 10 1/2 Uhr** abhalten, und in dringenden Fällen und für Auswärtige auch Nachmittags von **5 bis 6 Uhr** zu sprechen sein.  
**Dr. A. Genzmer.**

**W. Leopold, Korbmachermeister, 9. Manegasse 9,**  
empfeilt sein Lager aller Arten **Korbwaren** zu billigen Preisen  
Zu meinem del. 1. October beginnenden **Journal-Lesezirkel** lade freudlichst zum Abonnement ein. Preis pro Quart. 1.2 A 50 S.  
**A. Lustig, Buchhandlung, Germaniastraße 2b.**

**Künigl. Bühne,**  
Stöckchen, Bahndorf, bet. Hof, ignerische Abrechnung durch Electricität  
Bahnt. Z. Gasth. sen. gr. Ulrichstr. 47 II.

**Stadt-Theater.**  
Freitag den 29. September 1882  
6. Vorstellung im 1. Abonnement.  
**Das Tagelied.**  
Luftspiel in 2 Acten von Bauerfeld.  
Darauf: Zum zweiten Male:  
**Rafart.**  
Schwank in 1 Akt von E. Engelhardt.  
Zum Schluss:  
**Das Versprechen hinterm Herd.**  
Genre-Bild mit Gesang in 1 Act von M. Baumann.  
Sonnabend: **Der geliebte Agent.**  
Luftspiel in 4 Acten von Galkänder.

**Restaurant z. Eiskeller,**  
gr. Schlamm 9.  
Heute Freitag Abend  
**Stattöffelpuffer. M. Krahl.**

**Kaufmännischer Turnverein**  
Turnen  
Rittwoch u. Sonnabend von 9 bis 10 Uhr Abds. in der Städtischen Turnhalle.

**Tapezierer-Gehilfenverein.**  
Montag den 2. October  
**Generalversammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Kasfenbericht, 2. Vorträge der Mitglieder Anfang 8 1/2 Uhr. Der Vorstand.

**Grief mit Bestenhalt** gefunden  
**Königsstr. 17, Hinterhaus, 2 Tr. I.**  
Ein Gamma Gold in der Saale bei **Bestenhalt** aufgefunden. Gegen Anzeigensgebühr an **Bestenhalt** zu übergeben.  
Dem Restaurateur **E. Donner** zu meinen heutigen **Wiedererfindung** die besten Glückwünsche.  
**F. B.**

**3 Mark** mit der Bestimmung für eine arme Kranke wurden in dem Kirchhof gefunden und der Bestimmung gemäß verwendet. **Stroh 49, 17.**  
Halle a/S., den 25. September 1882.  
**Stiekel, Gebirgsrath.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Heute Abend 8 1/2 Uhr starb unsere liebe kleine **Louise.**  
Halle a/S., den 27. September 1882.  
**Robert Beyer und Frau Friederike geb. Kamradt.**

**Dankfagung.**  
Herzlichen Dank für die bewiesene Theilnahme bei dem Begräbnis unseres guten Vaters, Schwiegervater und Großvaters, des **Herrn Hermann Wegowitz**. Insbesondere dem Herrn **Kantor Hoffmann** für die trostreiche Rede am Grabe, sowie Allen, welche seinen Sarg so reich mit Kronen und Kränzen schmückten.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Allen denen, die beim Begräbnis meines lieben Vaters, meines guten Vaters, des **Herrn Hermann Kuhlend.** den Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, sowie Herrn **Hilfsarbeiter Ede** für seine trostreiche Grabrede und allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben, meinen innigsten Dank.  
**Die Hinterbliebenen.**